

die Bildung des Blattrandes bei *Mn. stellare* nicht unerheblichen Schwankungen unterworfen ist. Besitzen aber die Blätter die Eigenthümlichkeit, die äussersten Randzellen zu verengen und zu strecken, so ist es wohl denkbar, dass sich diese Verengung und Streckung bis zur Bildung eines die ganze Peripherie des Blattes umgebenden Saumes ausdehnen kann, wie das bei *Mn. Blyttii* der Fall ist. Es liegt für mich deshalb kein Grund vor, das letztere wegen des abweichenden Blattrandes von *Mn. stellare* zu trennen, sondern für die Vereinigung beider spricht noch Folgendes:

1. Die Blätter des *Mn. Blyttii* färben sich nach längerem Anfeuchten ebenso grüspanfarbig wie die von *Mn. stellare*.

2. Beide Arten stimmen hinsichtlich ihres Blüthen- und Fruchtbaues, sowie in Bezug auf Sporen vollkommen überein.

Nach dem Gesagten kann ich *Mn. Blyttii* nicht als von *Mn. stellare* specifisch verschieden betrachten, sondern nur als eine beachtenswerthe Var. dieser Art ansehen.

Neuruppin im August 1882.

Repertorium.

Achter Bericht des botanischen Vereins in Landshut. 1880/81. (Landshut 1882.)

Dieser Jahrgang enthält an Arbeiten über Sporenpflanzen zwei, nämlich: Progel, Flora des Amtsbezirkes Waldmünchen, ein umfangreiches Standortverzeichnis, in dem auch die Laubmoose berücksichtigt sind, und: Egeling, Lichenen der Provinz Brandenburg, gruppiert nach Standort und Substrat. Nach einleitenden Bemerkungen, in denen Verfasser zu dem Resultat kommt, dass die Flechten ihre Nahrung (d. h. die anorganischen Bestandtheile derselben) nicht, wie Manche noch immer meinen, den atmosphärischen Niederschlägen, sondern dem Substrat entnehmen, geht er zur Gruppierung der Flechten der Mark Brandenburg nach ihren Substraten über. Er unterscheidet: 1. Bodenvage Flechten, d. h. solche, die unbeschadet ihrer Gattungs- oder Arten-Charaktere sowohl auf Holz, als auch auf Steinen, Erde, zum Theil sogar auf ganz abnormen Substraten vegetiren. 2. Bodenholde Flechten, solche, welche mit Vorliebe auf einem bestimmten Substrate vegetiren, aber ausnahmsweise auch auf einen anderen gefunden werden. 3. Bodenstete Flechten, solche, die an ein bestimmtes Substrat gebunden sind. —

Unter den bodenvagen Arten werden angeführt: Auf Eisen: *Physcia stellaris*, *obscura*, *Xanthoria parietina*; auf Knochen: *Physcia stellaris* var. *ascendens*; auf Leder (alten Schuhsohlen): *Physcia stellaris*. Von Krustenflechten wurde

Lecanora Hageni auf Eisen und Knochen, Callopisma cernuum, Candellaria vitellina, Rinodina sophodes, Buellia parasema, Placodium saxicolum, Amphiloma murorum auf Eisen gefunden. Die allverbreitete Cladonia furcata kommt auch auf Leder, ja selbst auf lebenden Compositen-Blättern vor.

Unter den bodenholden Flechten sind es nur Verrucaria fuscoatra und Aspicilia calcarea, die gelegentlich auch auf Eisen vegetiren. — Unter den bodensteten Flechten werden eine Mehrzahl von rindenbewohnenden Arten aufgeführt, die in der Mark Brandenburg bisher nur auf einer Baumart gefunden worden sind. Es scheint uns, dass man sich bei derartigen, an sich ganz werthvollen und interessanten Untersuchungen nicht auf ein so kleines und so relativ flechtenarmes Gebiet beschränken sollte; denn es ist gewiss wenig wichtig, zu wissen, dass in der Mark Brandenburg Phialopsis rubra z. B. auf Quercus, oder Bacidia coerulea auf Alnus beschränkt ist etc.

In einer zweiten Reihe von Gruppen werden die brandenburgischen Flechten nach ihren Standorten zusammengestellt. Wir können diese Verzeichnisse übergehen, da sie nur Bekanntes enthalten. Hervorzuheben ist, dass in Sanssouci bei Potsdam auf Taxodium distichum Rinodina metabolica und auf Juniperus virginiana Sagedia abietina vorkommt.

Eingegangene neue Literatur und Sammlung.

67. Bulletin of the Torrey botanical Club. IX. Bd. No. 8: Ellis, North American Fungi. — Davenport, Fern Notes. — Rau, Notes on the Genus Sphagnum.

68. Cooke, M. C. Illustrations of British Fungi. X. (London 1882.)

69. Nuovo Giornale botanico Italiano. XIV. Bd. No. 3: Jatta, Licheni africani raccolti nello Scioa del Marchese Antinori. — Mattiolo, Sullo sviluppo e sullo sclerozio della Peziza Sclerotiorum. — Massalongo e Carestia, Epatiche delle Alpi Pennine.

70. Krause, E. Beitrag zur mecklenburgischen Pilz- und Algenflora. (S.-A. aus dem Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg. XXXV.)

71. Kühn, J. Palpalopsis Irmischiae, ein neuer Pilzparasit. (S. A. aus d. „Irmischia“ No. 7 u. 8.)

72. Lagerheim, G., Bidrag till kannedomen om Stockholmstracktnes Pediastréer Protococcacéer och Palmellacéer. (S.-A. aus Öfversigt of Kongl. Vetenskaps — Akad. Förhandlingar 1882.)

73. Magnus et Wille. Untersuchung der auf der Süßwasserschlange Herpeton tentaculatum aus Bangkok in Siam wachsenden Algen. (S.-A. aus Sitzungsber. d. Gesellsch. Naturf. Freunde 1882.)

74. Schulzer von Müggenburg, St. Mykologisches: Die heutige Gattung Agaricus. (S.-A. aus österr. bot. Zeitschrift. 1882.)

75. Botanische Zeitung. 1882. No. 27—35: Schmitz, Phyllosiphon Arisari. — Just, Berichtigung zu Schmitz' Aufsatz über Phyllosiphon.

76. Herpell, G. Sammlung präparirter Hutpilze. 3. Liefg. (St. Goar 1882.)